

Themen dieser Ausgabe:

Die Abstimmung zum Investitionskredit der Curlinghalle Lyss.

Warum die EVP Lyss zusammen mit der glp das Referendum ergriffen hat.

PC-Konto EVP Lyss 30-468722-7
Homepage www.evp-lyss.ch

Liebe Leserin, lieber Leser

Gerade rechtzeitig zur Abstimmung vom 28. November 2010 "Sanierung Seelandhalle 3. Etappe Investitionskredit" halten Sie eine neue Ausgabe vom EVP-Blitzlicht in den Händen.

Mit dieser Ausgabe möchten wir kurz und kompakt unsere Sicht der Dinge darlegen und begründen, warum wir, zusammen mit den Grünliberalen (glp) das Referendum ergriffen haben.

Wir hoffen, dass wir mit diesem Blitzlicht ein bisschen Licht ins Dunkel oder besser Facts zur "Sanierung Seelandhalle 3. Etappe Investitionskredit" bringen können.

Für weitere Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Markus Minder
Präsident EVP Lyss

Impressum:



Herausgeber:

EVP Kanton Bern
Postfach
3000 Bern 7

Redaktion:

Dieter Rohrbach
Ried-Frutigen

Sanierung Seelandhalle

3. Etappe Investitionskredit - um was es geht

Bei der Abstimmungsvorlage vom 28. November 2010 geht es nur indirekt um die Sanierung der Seelandhalle! Sie ist nur insofern betroffen, als die Nordfassade noch saniert werden muss. Diese kostet rund CHF 100'000.

Grundsätzlich geht es aber um die Sanierung und vor allem den **Aus- und Neubau der Curlinghalle**. Die Bezeichnung dieses Geschäfts ist irreführend, denn es hat wenig mit der Seelandhalle, dafür viel mit der Curlinghalle zu tun.

Der gesamte Kredit, über den abgestimmt wird, beträgt **CHF 2'800'000**.

Die jährlich wiederkehrenden Kosten nach der Sanierung betragen CHF 230'000.

Die dringend notwendige 4. Sanierung der Seelandhalle, die auch eine energetische Sanierung beinhaltet und rund CHF 1'200'000 kosten wird, wurde zudem von 2013 auf 2014 verschoben, da dieser Betrag 2013 für Lyss finanziell nicht tragbar ist...

(Gemäss Aussage von Gemeindepräsident Andreas Hegg an der Sitzung des Grossen Gemeinderates (GGR) vom 13. September 2010).

Warum wir das Referendum ergriffen haben

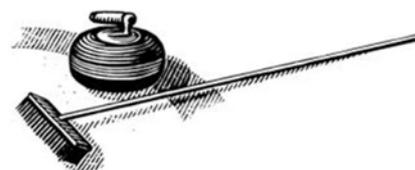
Eine grosse Mehrheit der Mitglieder des GGR hat am 30. November 2009 dem Geschäft Sanierung Seelandhalle, Investitionskredit 3. Etappe zugestimmt.

Die Höhe des Kredits beträgt CHF 2'800'000. Viel Geld für einen Neubau, von dem nur wenige Lysserinnen und Lysser profitieren.

Das Projekt ist für Lyss völlig überdimensioniert. Für die 120 Vereinsmitglieder werden CHF 2'800'000 aufgewendet. Somit werden von den Lysser Steuerzahlerinnen und Steuerzahlern pro Mitglied CHF 23'000 bezahlt. Ein Projekt mit zwei Bahnen wie bisher und wie in anderen vergleichbaren Gemeinden (Langnau, Langenthal und Burgdorf) würde aus unserer Sicht genügen.

Wäre der Kredit mit CHF 3'000'000 budgetiert worden, hätte ohnehin das Volk an der Urne über den Kredit befinden müssen. Kostenüberschreitungen von CHF 200'000 bei einer Projektsomme von CHF 2'800'000 sind durchaus denkbar. Der Verdacht liegt also nahe, dass man dieses Projekt am Stimmbürger vorbei realisieren wollte.

Wir wollen in erster Linie den Lysser Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern die Chance geben, selber darüber zu entscheiden, was mit den Steuergeldern geschieht, insbesondere mit einem so hohen Betrag von CHF 2'800'000.



Uns ist es nicht egal, was mit den Lysser Steuergelder gemacht wird!

Sport - eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung

Die **Förderung der Vereine** ist ein **wichtiges Anliegen der EVP Lyss**. Sport ist nicht nur gesund, sondern bietet den Kindern, Jugendlichen und den Erwachsenen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung. Dazu gehört auch der Curlingsport. Wir sind also nicht gegen den Curlingsport, sondern für eine vernünftige Lösung und eine Gleichbehandlung aller Vereine.

Lyss und die Finanzen

Lyss hat bereits heute einen sehr hohen Steuerfuss. Investitionen wie der Neu- und Ausbau der Curlinghalle **gefährden eine geplante Steuersenkung** bzw. könnten gar zu einer Steuererhöhung führen, denn Lyss wird, wie andere Berner Gemeinden auch, durch den Kanton zusätzlich finanziell belastet.

2008 hat der GGR der Einführung der Kulturlegi mehrheitlich zugestimmt. Inzwischen haben sich die Kosten derart verändert, dass dieses Geschäft in der Kompetenz des Gemeinderats liegt. Dieser hat nun aus Kostengründen die Einführung der **Kulturlegi gestrichen** und **spart so jährlich rund CHF 11'000** oder gegenüber dem **Investitionskredit** für den Neubau der Curlinghalle **0.39%** auf Kosten sozial Benachteiligter...

Die bürgerliche Ratsmehrheit hat den 1. Vorschlag für einen Gestaltungskredit für den Knechtpark als zu teuer zurückgewiesen. Der neue Kredit wurde von CHF 262'000 auf CHF 200'000 gesenkt. Dabei wurde auch der attraktivste Teil des Kinderspielplatzes, die Rutschbahn mit Klettergerüst gestrichen und somit **CHF 8'500** oder **0.3% des Investitionskredits eingespart** für den Neubau der Curlinghalle, **auf Kosten der Kinder...**

...aber der Investitionskredit für die Curlinghalle in der Höhe von CHF 2'800'000 wurde im GGR von einer grossen Mehrheit ohne mit den Augen zu zwinkern angenommen...

Wie sie unser Anliegen unterstützen können

Bei der Abstimmung vom 28. November 2010 wird über den Investitionskredit und nicht über das Referendum abgestimmt. Wer gegen den Investitionskredit ist und unser Anliegen unterstützen will, muss **NEIN** stimmen! Falls Sie davon überzeugt sind, dass die Lysser Steuergelder sinnvoller als für einen Neubau der Curlinghalle verwendet werden können, ist vielleicht auch Ihr Nachbar oder Ihre Vereinskollegin froh, wenn Sie unser Argumente weitergeben. Leserbriefe in den regionalen Printmedien helfen zusätzlich, das Anliegen zu unterstützen.

EVP-ler im Referendumskomitee



Adrian Ackermann

und Markus Minder
